TVS II qualifiziert sich für die Playoffs

NLB Trotz eines 0:2-Rückstands holt Schönenwerd den wichtigen Auswärtssieg in Luzern

VON NOEL GIGER

Die Schönenwerder Reserven wussten, dass sie sich mit einem Sieg in der Bahnhofshalle in Luzern frühzeitig für die Playoffs qualifizieren konnten, und startete entsprechend fokussiert in die Partie. Die Annahme funktionierte, die Zuspiele sassen und auch im Angriff gaben sich die Gäste keine Blösse. Doch auch Luzern zeigte, weshalb es nicht unverdient auf dem zweiten Tabellenrang steht und verwertete die eigenen Bälle sicher. Nach wenigen gespielten Punkten geriet das TVS-Sideout ein erstes Mal ins Wanken. Die Annahme etwas unpräzis, Eigenfehler im Angriff und Luzern zog sogleich auf sechs Punkte davon. Schönenwerd wirkte gehemmt, wusste den stark aufspielenden Luzernern nicht entgegenzuhalten und verlor Durchgang eins klar mit 16:25.

Der Start war damit völlig misslungen, und die Misere fand im zweiten Satz ihre Fortsetzung. Luzern – aggressiv im Angriff und wendig in der Verteidigung – setzte den Niederämtern arg zu. Einen frühen Vorsprung verwalteten die Gastgeber sicher (11:6, 17:10) und vollendeten schliesslich zur 2:0-Führung nach zwei Sätzen.

Nach dem letztjährigen Aufstieg qualifizierte sich der TVS in der NLB auf Anhieb für die Playoffs. HR. AESCHBACHER

TVS führt den Tabellenzweiten vor

Alles oder nichts, hiess nun die Devise beim TVS. Mit Druck am Aufschlag brachte das Team von Trainer Florian Lier zuerst das Sideout-Spiel der Gastgeber zum Erliegen und verwertete seinerseits Punkt um Punkt (15:9, 21:12). Schönenwerd überzeugte in dieser Phase mit druckvollen Angriffen und einem clever gestellten Block. Der Satzgewinn war nur noch Formsache, mit 25:12 demontierten die Niederämter die Innerschweizer regelrecht.

Das Auswärtsteam hatte nun Blut geleckt und setze im vierten Satz da an, wo es im Dritten aufgehört hatte. Während bei den Niederämtern in dieser Phase alles zu funktionieren schien, haderte Luzern plötzlich mit einer äusserst wackligen Annahme und rotierte munter durch. Dies tat der guten Leistung der Schönenwerder aber keinen Abbruch, und diese rollten dem fünften Durchgang richtiggehend entgegen. Auch der vierte Satz ging mit 25:15 deutlich an die Gäste.

Matchball abgewehrt und gewonnen

Das Spiel musste also im fünften Satz entschieden werden, und dieser bot Volleyball der Spitzenklasse. Luzern kämpfte mit spektakulären Rettungsbällen gegen das Momentum der Schönenwerder an. Aber auch diese liessen sich nicht lumpen, und so entbrannte ein hart geführter Schlagabtausch. Luzern hatte zuerst die Nase vorn (6:3), doch Schönenwerd kämpfte sich zurück (10:10) und wehrte sogar einen Matchball der Luzerner ab (14:13). Bei den entscheidenden Punkten behielt der TVS schliesslich die stärkeren Nerven und vollendete nach einem starken Comeback mit einem 17:15 im Tiebreak den 3:2-Matchgewinn. Nach dem sensationellen Aufstieg in der letzten Saison hat sich Schönenwerds «Zwöi» nun also einen Platz in den Playoffs gesichert, wo es sich mit den besten NLB-Teams der Schweiz messen kann.

Sportservice

NLB

Männer. Ostgruppe, 13. Runde: Luzern – Schönenwerd 2:3. Jona – Lunkhofen 3:1. Andwil-Arnegg – Voléro Zürich 3:1. Appenzeller Bären – Kreuzlingen 3:0. – **Rangliste (je 13 Spiele):** 1. Voléro Zürich 32*. 2. Luzern 28*. 3. Jona 25*. 4. Schönenwerd 22*. 5. Andwil-Arnegg 19+. 6. Appenzeller Bären 15+. 7. Lunkhofen 9+. 8. Kreuzlingen 6+.
* für die Aufstiegsrunde qualifiziert
+ in der Abstiegsrunde

Luzern – Schönenwerd 2:3
Bahnhof, Luzern. – 50 Zuschauer. – SR: Sigrist. – **Satzresultate:** 25:16 (19'), 25:21 (22'), 12:25 (20'), 15:25 (18'), 15:17 (18').
Luzern: Binz, Keller, Häfliger, Heibling, Döös, Meier, Sutter, Zurgilgen, Uinen, Amstutz, Baumgartner.
Schönenwerd: Brander, Burri, Giger, Frame, Locker, Leuthard, Gerber, Eichhorn, Dervisaj, Fischer, Murri, Urben, Wyss.
Bemerkungen: Schönenwerd ohne Müller (1. Mannschaft), Frame und Burri (beide rekonvaleszent).

Westgruppe, 13. Runde: Olten – Lausanne 3:2. Servette – Chênois 3:2. Oberdiessbach – Uni Bern 2:3. Münchenbuchsee – Colombier 3:1. – **Rangliste (je 13 Spiele):** 1. Oberdiessbach 28*. 2. Uni Bern 26*. 3. Lausanne 24*. 4. Münchenbuchsee 24*. 5. Chênois 16+. 6. Servette 15+. 7. Olten 12+. 8. Colombier 11+.
* für die Aufstiegsrunde qualifiziert
+ in der Abstiegsrunde

Olten – Lausanne 3:2
Giroud-Olma-Halle. – 35 Zuschauer. – SR: Siegrist. – **Satzresultate:** 22:25 (21'), 25:22 (22'), 25:15 (18'), 15:25 (19'), 16:14 (18').
Olten: Vega, Geiser, Lobsiger, Phuntsok, Spahr, Vögtlin, Reich, Widmer, Lago, Gut.
Lausanne: Rosset, Prönnecke, Carelli, Carrel, Perrin, Büschi, Pellet, Ottet.

Frauen. Westgruppe, 13. Runde: Schönenwerd – Val-de-Travers 0:3. Genf – Cossonay 3:1. Kanti Baden – Fribourg 3:0. Therwil – NUC 3:1. – **Rangliste:** 1. Therwil 13/35*. 2. Genf 13/27*. 3. Cossonay 13/25*. 4. Kanti Baden 12/20. 5. Val-de-Travers 13/19. 6. Fribourg 13/16+. 7. NUC 13/7+. 8. Schönenwerd 12/4+.
* für die Aufstiegsrunde qualifiziert
+ in der Abstiegsrunde

Schönenwerd – Val-de-Travers 0:3
Turnhalle Feld. – 80 Zuschauer. – SR: Hirschi. – **Satzresultate:** 14:25 (17'), 14:25 (17'), 19:25 (19').
Schönenwerd: Jenny, Kotsis, Klein, Raaflaub, Marjanovic, Dall'Osto, Carellis, Rytz, Stein, Avcioglu.
Val-de-Travers: Wenger, Wigger, Da Silva, Hübscher, Roy, Bordignon, Häusermann, Damjanovic, Cambres, Machado.

«Olten gehört in die Nationalliga B»

NLB In der Westgruppe feiert der SV Olten gegen Lausanne zu Hause den vierten Saisonsieg und gibt die Rote Laterne an Colombier weiter.

VON CHANTAL FIMIAN

Die Ausgangslage vor diesem zweitletzten Spiel der Qualifikationsrunde war klar – die Oltner müssen nach der Qualifikationsrunde in den Playouts antreten, währenddessen dem zweiten Volleyballteam der Universität Lausanne die Teilnahme an den Playoffs nicht mehr zu nehmen ist. Wer sich aber auf ein langweiliges und freundschaftliches Spiel in der Giroud-Olma-Halle eingestellt hat, der hat sich getäuscht.

Von Beginn weg war die Partie ausgeglichen, doch das Heimteam agierte mehrfach zu zögerlich. So erstaunt es nicht, dass der erste Satz knapp mit 22:25 aus Sicht der Oltner verloren ging. Doch das Team um Trainer André-Pierre Schmidt liess sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Mit 25:22 und 25:15 entschieden sie den zweiten und dritten Satz zu ihren Gunsten. Der vierte Satz endete allerdings mit einem eher ernüchternden 15:25, weshalb das Spiel im Tiebreak entschieden werden musste. In diesem hochspannenden fünften Satz mit vielen Timeouts setzten sich die Oltner gegen ihre Kontrahenten aus der Romandie mit 16:14 durch.

> **«Die Gruppe ist sehr ausgeglichen. Unserem Team fehlt es in erster Linie an der Erfahrung und der Präzision.»**
> **André-Pierre Schmidt,** Trainer SV Olten

Oltens Angreifer Luis Geiser springt höher als der Lausanner Block um Pellet und Büschi. BRUNO KISSLING

Fokus auf Playouts

Nach dieser nervenaufreibenden Schlussphase war die Erleichterung auch bei Oltens Trainer Schmidt deutlich spürbar: «Das Ende des Spiels hat meine Nerven strapaziert, aber die Anweisungen waren von Beginn weg klar. Dies war keinesfalls ein Freundschaftsspiel für uns, sondern diente dem Aufbau des Teams für die Spiele in den Playouts. Der Fokus liegt damit klar auf den kommenden Abstiegsspielen.» Die Mannschaft habe in den letzten Wochen viel und hart trainiert, fügt Schmidt an.

Dem Ziel des Ligaerhalts pflichtet auch SVO-Captain Daniel Vega bei: «Der Klassenerhalt liegt im Bereich des Möglichen. Denn es sind nur kleine Unterschiede, die uns von den anderen Mannschaften in unserer Gruppe unterscheiden.»

In der Tat verlor Olten in dieser Saison viele Spiele äusserst knapp. Für Trainer Schmidt sind die Gründe schnell ausgemacht: «Die Gruppe ist sehr ausgeglichen. Unserem Team fehlt es in erster Linie an der Erfahrung und der Präzision.» Der 27-jährige Vega fügt noch hinzu: «Wir müssen konstanter werden, das ist entscheidend. Wir hatten in dieser Saison viele Hochs und Tiefs, was sich leider auch im heutigen Spiel wieder gezeigt hat. Wir spielen gut mit, aber verlieren zu oft vier bis fünf Punkte nacheinander.»

Kleinigkeiten verbessern

Nun gilt es, diese Kleinigkeiten im letzten Qualifikationsspiel zu Hause gegen den VBC Uni Bern zu verbessern, um schwungvoll und selbstbewusst in die Playouts zu starten. Linkshänder Vega ist zuversichtlich: «Wir helfen uns gegenseitig. Die Reservespieler unterstützen uns Feldspieler lautstark und versuchen so, auch das Publikum mitzureissen.» Auch Schmidt ist sich sicher: «Das Team gehört in die Nationalliga B.»

Elfte Niederlage für TVS-Frauen

NLB Nach einem guten Start konnten sich die Schönenwerderinnen im Angriff plötzlich nicht mehr durchsetzen; Val-de-Travers schraubte einen Gang hoch und punktete immer wieder erfolgreich auf der Aussenposition. So erspielten sich die Jurassierinnen schnell einen Vorsprung von vier Punkten. TVS-Coach Marjanovic versuchte die Serie mit einem Timeout zu brechen, doch die Gäste liessen sich nicht beirren und bauten den Vorsprung bis zum 14:25 stetig aus.

Im zweiten Durchgang verschlief das Heimteam den Start komplett. Der TVS fand zudem nie ein Mittel gegen die Aussenangreiferinnen Beyer und Da Silva, welche ein gutes Auge bewiesen und immer wieder die Lücken bei den Schönenwerderinnen fanden. Nach einem Timeout bei einem Zwischenstand von 5:12 verbuchte Widmer mit druckvollen Services drei Punkte in Serie auf das Schönenwerder Konto. Doch auch in diesem Satz fand das Heimteam einfach keine Lösung gegen die Gäste. Die Annahmen waren zu wenig konstant, was es Zuspielerin Jenny verunmöglichte, ein variantenreiches Spiel aufzuziehen, um den Gegner zum Laufen zu bringen. Auch in diesem Satz musste sich Schöni mit 14:25 geschlagen geben.

Obwohl der dritte Durchgang der beste aus Schönenwerder Sicht war, reichte es dennoch nicht zum Satzgewinn. Das Heimteam geriet wiederum früh mit vier Punkten ins Hintertreffen. Die vielen Servicefehler aufseiten der Schönenwerderinnen waren einer Aufholjagd auch nicht gerade dienlich. Ebenfalls keine Wirkung zeigten die beiden Timeouts. Der dritte und somit letzte Satz des Spiels ging mit 19:25 an das Team aus Val-de-Travers. Schönenwerd konnte einmal mehr keine konstante Leistung bringen und verzeichnete zu viele Hochs und Tiefs. (AKS)